NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

GEHARNISCHTE KRITIK AN DER POLIZEI

„Die letzten Wochenenden waren einfach hässlich“

QUALITÄTSSPRUNG MIT „WLAN !NORDERNEY.FREE“

Staatsbad und Stadtwerke mit hochwertigem Angebot

NOZ-GLOSSE „JOHNNY“ UND DIE GLAUBENSFRAGE

Zwischen Infektion und unbefleckter Empfängnis

Foto: Joachim Trettin

norderneyerzeitung
norderneyerzeitung

KOSTENLOS mitnehmen
ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de
2020 Edition 43 / 25. Oktober

Hochwertige Wohnaccessoires mit MEER-Flair

MEER RAUM NORDERNEY

Poststraße 5 · 26548 Norderney
Tel: 04932 840 17 45

boardinghausnorderney.de

Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

VEN
Visser Elektrotechnik GmbH

Im Gewerbegelände 52a
26548 Norderney

Tel. 0 49 32 / 99 05 05
E-Mail: info@visser-elektrotechnik.de

WIR SIND VERTRAGSPARTNER

Miele · RATIONAL · Melitta · KAFFEEPLAN mit System genießen · winterhalter

- Hausgeräte Kundendienst
- Kühlanlagen
- Wartung
- Instandsetzung
- Verkauf
- Neubau- und Altbauinstallation

KNX · E-CHECK

Aufrege-Thema Clubtourismus:

„DAS FÄLLT UNS VOR DIE FÜSSE“

Party-Tourismus: Die letzten Wochenenden waren „hässlich“

Die „geschützte Zone” wurde weit nach vorne verlagert um anstehende Gäste bereits außerhalb des Haus Schiffahrt zu schützen. Foto: Noun

Geharnischte Kritik an Polizei und viel Lob für Clubs, deren Feiern im Rahmen bleiben

Norderney/mr – Kein anderes Thema hat in den vergangenen Wochen das öffentliche Leben auf der Insel derart beherrscht wie der Party-Tourismus. Zwar ist die Diskussion nicht neu, weil Norderney auf dem Gebiet durchaus kampferprobt ist. Allerdings hat das Thema aus zwei Gründen erheblich Fahrt aufgenommen.

Erstens: Die Corona-Pandemie. Die damit verbundene Gruselvorstellung, zum Covid-19-Hotspot zu avancieren und damit in Sachen Image den Boden unter den Füßen verlieren zu können, möchte sich kein Norderneyer auch nur annähernd vorstellen.

Zweitens: Neue Gästeklientel. Weil im Zuge mannigfacher Reisewarnungen viele Besucher, darunter auch Partygäste, die ihren Durst üblicherweise auf den Balearen löschen, ihre Kehle für Norderney entdeckt haben, ist es auf der Insel spürbar unruhiger geworden. Hinzu kommen die „normalen“ Feriengäste, die ebenfalls in Deutschland bleiben und die Insel genießen möchten. Die Folge: Jede Menge Sonderfähren, dichtes Gedränge am Hafen und an den Strandlocations sowie natürlich rappelvolle Busse.

Die damit verbundenen Aufgeregtheiten erreichen nicht nur die sogenannten touristischen Leistungsträger, also Hotels, Pensionen, Restaurants, Kneipen und Ferienwohnungen. Auch die Politik befasst sich mit der Problematik, wobei selbst jenseits des zwischenzeitlichen Aufrege-Themas Beherbergungsverbot das Ausborden des Clubtourismus die höchsten Wellen schlägt. Und dass Norderney nun auch offiziell von Infektionen nicht verschont bleibt, macht das Ganze nicht besser.

Weiter auf Seite 6

Schlafstrandkörbe auf Norderney:

Ausschuss winkt Staatsbad-Antrag durch

Auch eine Baumschutzsatzung soll es bald geben

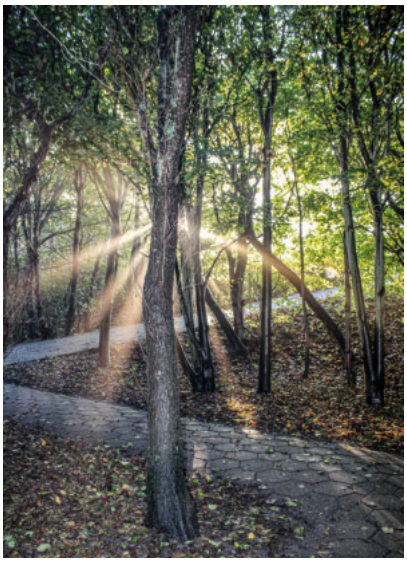


Foto: M. Reuter

Norderney/mr – Wer den Norderneyer Bauausschuss kennt, der weiß, dass dieser ein nicht ganz so leicht zu führendes Gremium ist. Dieses Mal brach bereits vor Eintritt in die Tagesordnung eine Diskussion aus, in der es um diverse Anträge ging, deren Ziel es sein sollte, Themen zu verschieben. Während Hayo Moroni (FWN) und Reinhard Kiefer (SPD) monierten, von der Verwaltung nicht alle erforderlichen Beratungsunterlagen zeitgerecht erhalten zu haben, wollte Manfred Hahnen (FDP) den Tagesordnungspunkt „Bebauungsplan Am Weststrand“ zurückgestellt wissen. So dauerte es schlanke 27 Minuten, bis Ausschuss-Vorsitzender Klaus-Rüdiger Aldegarmann (CDU) in die immerhin um drei Themen gestutzte Tagesordnung eintreten und damit das Thema Schlafstrandkörbe aufrufen konnte.

Um es vorweg zu nehmen: Dem Antrag des Staatsbads, an den Strandabschnitten Oase und Weiße Düne zwölf Outdoor-Übernachtungsmöglichkeiten zu schaffen, kam das Gremium mehrheitlich nach. Gleichwohl entzündete sich auch hier eine Diskussion, die in erster Linie von Umweltfragen geleitet wurde. Während Bauamtsleiter Frank Meemken eingangs die Vorprüfung in Sachen Flora, Fauna, Habitat (FFH) erläuterte und auf die begrenzte Anzahl der Schlafstätten, die sanitäre Infrastruktur und den „geregelten Charakter“ des Vorhabens hinwies, zeigte Grünen-Fraktionschef Stefan Wehlage wenig Verständnis für das Ansinnen des Staatsbads. In erster Linie verwies er auf das Nationalparkgesetz. So sei beispielsweise dort lediglich von einem Aufenthalt in Strandkörben, nicht von Übernachten die Rede. Insofern schaffe der Antragsteller quasi „Beherbergungsmöglichkeiten“. Zudem wies Wehlage unter anderem auf die Problematik der Müllentsorgung hin.

Nach eingehender Aussprache machte Meemken klar, dass es sich in diesem Antrag zunächst lediglich um eine planungsrechtliche Sache handele. Mit weiteren Fragen der Umweltverträglichkeit werde sich die Nationalparkverwaltung sowie der Landkreis Aurich noch befassen.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt winkte das Gremium den Start eines Verfahrens zur Aufstellung einer Baumschutzsatzung durch. Ausgangspunkt ist der anhaltende Bauboom auf der Insel und die damit einhergehende Flächenversiegelung. Mit einer solchen Satzung sollen Bäume, Baumgruppen und Hecken ab einem bestimmten Umfang zu „geschützten Landschaftsbestandteilen“ erklärt werden. Ziel: Der vorhandene Bestand in der Stadt und in den Siedlungsbereichen soll erhalten werden, um die Wohn- und Lebensqualität zu stärken und das Ortsbild zu beleben.

Immobilienankauf / Verkauf

TU CASA IMMOBILIEN

www.tu-casa-immobilien.de
info@tu-casa-immobilien.de
0 49 32 / 99 11 766
Poststraße 4 · 26548 Norderney

Ferienwohnungen / Ferienhäuser

Tu Casa URLAUBSDOMIZILE NORDERNEY

Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR
info@urlaubsdomizile-norderney.de
0 49 32 / 934 90 17
www.urlaubsdomizile-norderney.de

QUALITÄTSSPRUNG MIT „WLAN !NORDERNEY.FREE“

Staatsbad und Stadtwerke mit konzertierter Aktion: Hochwertiges Angebot bald auch an den Stränden

Norderney/mr - Die Norderneyer Stadtwerke möchten das WLAN-Netz an öffentlichen Hotspots ausbauen und dabei mit dem Staatsbad gemeinsame Sache machen. Wie Stadtwerkechef Holger Schönemann und Kurdirektor Wilhelm Loth am Montag mitteilten, soll auf der Insel schon bald - auch für die Gäste am Strand - ein großflächig nutzbares und auf Basis des superschnellen Glasfasernetzes qualitativ hochwertiges WLAN-Netzwerk realisiert werden. „Bereits jetzt kann man sich auf dem Kurplatz davon überzeugen: einfach mit !Norderney.free verbinden und superschnell im Internet mit bis zu 300 MBits surfen“, schwärmte Schönemann.

Nicht nur an allen Stränden, auf der Promenade, an der Weißen Düne und an der Oase, sondern auch an anderen wichtigen Hotspots werden nach den Worten des Stadtwerke-Geschäftsführers zirka 20 professionelle Access-Points aufgebaut und mit dem Glasfasernetz verbunden. Die Nutzung sei selbstverständlich kostenlos.

Vom bislang bekannten #frisia.wireless unterscheide dieses Projekt „so ziemlich alles“. Während das Konzept von MySpot darauf aufbaue, dass der Internetzugang durch einen Partner, also basierend auf einen bestehenden Internet-Zugang, bereitgestellt werde, erhielten „!Norderney.free“-Nutzer direkten Zugang zum Hochgeschwindigkeitsglasfasernetz der Stadtwerke. Schönemann: „So muss ich mir nicht zwei oder 20 Mbits, sondern zukünftig bis zu 1.000 MBits mit anderen Nutzern teilen. Und insbesondere der Upload, also das Hochladen von Videos und Bildern - gerade für Gäste eines der Hauptargumente ein WLAN-Netz zu wählen - ist bei den Stadtwerken einfach grandios.“

Die Stadtwerke bieten außerdem seit Mitte September 2020 für die Polizeistation auf Norderney freeNEY-Business an. Dadurch können die Verstärkungskräfte der Polizei in Ihrer Freizeit über ein hausinternes, hochprofessionelles WLAN-Netzwerk zum Beispiel via Skype mit ihren Angehörigen in Kontakt treten oder im Internet surfen.

Das offizielle POWER WLAN. Natürlich kostenlos.

Wilhelm Loth brach bei der Gelegenheit eine Lanze für die Digitalisierung. Künftig werde man kaum noch ein Info-Heft drucken, die Papierwelt gehöre schon bald der Vergangenheit an. Stattdessen setze man auf eine „sehr schnelle und raumabdeckende WLAN-Anbindung auf der Insel“. Loth: „Es ist einfach wichtig, dass die Gäste die Möglichkeit haben, sich überall schnell zu informieren und ganz gezielt an Informationen heranzukommen. Seit Jahren schon verfüge das Staatsbad über einen Web-Shop, der zur Vermittlung von Feriendomizilen sehr rege genutzt werde. „Was das angeht, ist die Insel schon immer gut aufgestellt gewesen“, betonte der Staatsbad-Chef und fügte hinzu: „Ich habe da einen guten Überblick im Vergleich zu anderen Destinationen.“

Bei der Gelegenheit kam Loth auf die anstehende Neugestaltung der Staatsbad-Homepage zu sprechen. Hier sei der Auftrag mittlerweile vergeben. „Jetzt wird programmiert und umgesetzt“, kündigte der Kurdirektor an. Der neue Internet-Auftritt soll spätestens im Sommer 2021 scharfgeschaltet werden. Die Kosten bezifferte Loth mit 200.000 Euro, wobei im Zuge des Digitalprogramms des Landes Niedersachsens mit einer Förderung von 50 Prozent zu rechnen sei.

PARTY-TOURISMUS

Fortsetzung von Seite 3

Silvia Selinger-Hugen (CDU) bereiten die Auswüchse des Party-Tourismus schon seit langem Sorge. Und in Verbindung mit der Pandemie stellte sie vor Wochenfrist klar: „Das fällt uns vor die Füße. Wenn nicht, dann haben wir Dusel gehabt.“ Ihre Sorge, dass Norderney nicht nur zum neuen Ischgl werden könnte, ist genau so groß wie die vor einem Imageverlust, von dem sich die Insel nur schwerlich erholen würde. „Die letzten Wochenenden waren einfach hässlich“, stellte sie schnörkellos klar. Die Szenerie habe sich auf die Straße verlagert. Es sei nicht hinzunehmen, dass viele Geschäfte und Restaurants sich an die Regeln hielten, während in gewissen Kneipen und in Außenbereichen der Teufel los sei. Selinger-Hugen: „Das ist ein Schlag ins Gesicht. Es wird ja auch viel zu wenig kontrolliert.“

Hoffnung setzt die Politikerin in das vor Corona entwickelte Lebensraumkonzept für die Insel Norderney. Dort spielt auch der Party-Tourismus eine zentrale Rolle. Denn Silvia Selinger-Hugen weiß: „Der Clubtourismus ist auch ohne Corona schwierig.“ Die Lage entzerren könnte ihrer Meinung nach ein Alkoholverbot auf öffentlichen Plätzen. „Ich habe nichts gegen die Flasche Wein im Strandkorb; aber wenn ich den Müll sehe und wie die Leute durch die Gegend torkeln, dann ist das einfach nicht mehr schön.“

Inzwischen hat die Politikerin sich bei der Münsteraner Müller-Touristik beschwert. Sie fordert das Unternehmen auf, werbemäßig sensibler zu sein in dieser Zeit und bestimmte Textsorten von der Homepage zu entfernen. „Alles geht! Weil Norderney alles kann: Dünen, Sand und Meer, aber auch Party, Disco, Szenekneipen und Tanzlokale. … Endlich mal wieder Insel unter den Füßen!“

Dies sei so ein Satz, der da nichts zu suchen habe, sagt Selinger-Hugen. Mittlerweile habe sich der Müller-Chef bei ihr gemeldet. Ob sich etwas ändere, bezweifele sie, auch wenn Verständnis signalisiert werde. Für sie bleibe die Frage offen, wie man politisch endlich einen „Anpack“ finde, um der Lage Herr zu werden. Auch in allen Heimen und Kliniken auf Norderney werde „geackert“, um den zahlreichen Vorgaben nachzukommen. Auf Dauer sei dies alles sehr frustrierend.

In weiten Teilen ist sie da einer Meinung mit ihrem Fraktionskollegen Jann Ennen. Es sei eine „blöde Ausrede“, wenn gesagt werde, weil noch nichts passiert wäre, müsste

Wenn das Wetter es erlaubt, verlagern sich die Treffen auch an den Strand. Foto: Noun

■	■	■	E	■	S	■	■	■	S	■	■	■	A	■	S	■	Q	■
A	G	O	R	O	T	■	K	U	T	T	E	L	N	■	E	D	U	R
■	E	K	G	■	A	M	O	R	E	■	S	I	O	U	X	■	A	■
■	L	A	E	R	M	■	L	I	C	H	T	E	R	■	Y	A	R	D
■	U	■	B	■	M	A	K	A	K	■	A	N	M	■	■	L	T	E
M	E	H	E	■	G	■	A	N	N	A	N	■	A	V	A	T	A	R
■	B	A	N	T	U	■	T	■	A	■	Z	O	L	A	■	E	■	E
■	D	U	■	U	T	G	A	R	D	■	I	■	■	R	A	S	E	N
A	E	T	I	T	■	R	■	H	E	R	A	K	L	I	T	■	B	■
■	■	N	■	■	P	O	M	E	L	O	■	U	■	■	O	M	E	N
■	F	A	B	R	I	K	■	T	■	H	O	F	D	A	M	E	■	U
R	A	H	E	■	L	O	G	O	■	■	L	E	O	■	■	N	S	G
■	L	■	B	U	G	■	O	R	G	I	E	■	L	I	S	T	I	G
A	L	G	E	■	E	S	T	I	N	■	A	X	O	N	■	O	D	E
■	E	■	N	U	R	■	E	K	A	R	T	■	S	C	H	R	O	T

IMPRESSUM

Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de
Tel. 04932 840 17 80

Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de ,
Tel. 04932 840 17 81

E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam

Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags
Erscheinungsweise: immer sonntags.
Auflage: 5500 Stück

man auch nichts unternehmen. Man gehe ein Risiko ein, das nicht nottut, so Selinger-Hugen und Ennen unisono. Es gehe darum, die Kontrollen zu verschärfen. Gleichzeitig betont Ennen: „Wir dürfen aber auch nicht alle verteufeln. Wir haben auch gute Clubs."

Für diese „guten Clubs" bricht auch Sascha Nüchter eine Lanze. Der Chef des Insel-Hotels König ist seit 1996 in der Branche und kennt die Szene aus dem Effeff. Er stellt fest: „Es werden immer weniger Clubs, aber die Hysterie wird größer." Die Party-Gäste, die sein Hotel besuchten, kämen mittlerweile seit vielen Jahren. Aus seinerzeit 40-Jährigen wären 65-Jährige geworden und die seien entsetzt, was inzwischen ablaufe. Nüchter: „Das liegt daran, weil plötzlich ein ganz anderes Publikum hier ist."
Tatsächlich werde mit den Clubs viel Geld verdient. In seinem Fall bringe der demografische Wandel jedoch einen Rückgang von fünf bis sieben Prozent mit sich. Sein Stammpublikum, welches im Übrigen auch über Müller-Touristik generiert werde, sterbe sozusagen weg. Das seien noch diejenigen Clubs, die Wert auf ein gutes Essen legten und deren Feiern im Rahmen blieben. „Aber was darüber hinaus dieses Jahr stattfindet, ist wirklich schlimm", so Nüchter. Diese neue Klientel würden über die Preise schimpfen und mit Luftmatratzen anrücken, um irgendwo in Ferienwohnungen zu übernachten.
Deutliche Kritik übt auch Nüchter am Verhalten der Polizei. Wenn da eine Gruppe mit einer Kiste Bier am Brunnen sitzt und den Bluetooth-Lautsprecher voll aufdreht – wo bleibt da die Polizei? Oft komme sie gar nicht, wenn man sie rufe oder zu spät. Nüchter: „Es ist nicht nur wichtig, auf der Promenade rumzufahren." Seine Gäste würden sich reihenweise beschweren. Und wenn man dann bei der

Polizeikontrollen sind nötig. Vorbeifahren beeindruckt Niemanden. Foto: Noun

Polizei anrufe, werde man gefragt, ob man deswegen einen Kollegen wecken solle. Nüchter: „Die Polizei hat Angst vor der Situation."
Auch der Hotelier hätte gegen ein Alkoholverbot ab 23 Uhr nichts einzuwenden. Im Übrigen: „Die Clubtouristen sind keine schlechten Leute, sie haben nur ein anderes Interesse. Und die, mit denen wir Geld verdienen, sind nicht die Schlimmen", stellt er klar.
Dem stimmt Jann Ennen unumwunden zu. „Es gibt sogar viele Clubtouristen, die später mit ihrer Familie nach Norderney gekommen sind und immer wieder zurückkehren oder jetzt sogar hier wohnen." Auch diese Sichtweise müsse in der Diskussion bedacht werden.

Weiter auf Seite 9

MARIENRESIDENZ

UNSER FRISEUR-LADEN WIRD ZUM 1.10.2020 FREI.

BESTENS GEEIGNET FÜR ÄHNLICHE BETRIEBE.

KOSMETIK
NAGELSTUDIO
FRISEUR
PFLEGE
UND VIELES MEHR

Münzeinheit in Israel (Mz.)	Gelöbnis, Versprechen	Nebenfluss der Wolga		treu		Erbfolgebesitztum	ind. Hafenstadt	Teufel		Nähutensil	südamerik. Viehwirtschaft	Med.: Milz		regelwidrig, krankhaft		erotisch attraktiv		veralt.: Gymnasialklasse
						Innereiengericht							12	Tonart				
Diagramm der Herzströme				ital.: Liebe						nordamerik. Indianerstamm						Unmodernes		besitzanzeigendes Fürwort
großer Krach, Radau			5			Jägerspr.: Augen des Rehs			1					engl.-amerik. Längenmaß				
Flüsschen in Niedersachsen		ganz dicht dran		Meerkatze						Abk.: Anmerkung				Halbaffe Madagaskars	Mobilfunkstandard			
		14		Laut der Hupe		ehem. UN-Generalsekretär (Kofi)					3	Personengrafik im Chat		4				
afrik. Völkergruppe					16	Wort des Jahres 2013		Redekunst		franz. Schriftsteller †					Elementarteilchen		Kfz.-Z.: Ebersberg	
intime Anrede			Reich der Dämonen (german. Myth.)				15			ungekocht		Schlittengleitschiene	sehr schnell fahren			17		
				9	Wallfahrer		antiker Philosoph †460 v. Chr.									erfahrener Berater		natürlicher Goldklumpen
Adlerstein	Fanggerät		Erderschütterung	anderer Name der Pampelmuse							Salz der Ölsäure		Rechtsspr.: arglistig, mit bösem Vorsatz	Vorzeichen, Vorbedeutung				
gewerblicher Betrieb							Angehöriger e. germ. Volkes		Gesellschafterin einer Fürstin								dt. Rapper	
	8			Firmenzeichen					nordische Götterbotin	häufiger Papstname				Abk.: incorporated	Abk.: Naturschutzgebiet		7	
Querstange am Segelmast		Vorderteil des Schiffs				wüstes Gelage	2					schlau, verschlagen		10				
				Bewohnerin des Baltikums						Strang einer Nervenfaser					feierliches Gedicht	11		
niedere Wasserpflanze		lediglich			6	Kursunterschied (Börse)						grob gemahlene Getreidekörner	13					

© RateFUX 2020-574-033

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17

Rätsel_2033_ed243

Wir suchen Immobilien zum Ankauf

Insel IMMOBILIEN

Insel-Immobilien GmbH
Andrea Hillmann
Immobilienmaklerin
Auktionatorin

Kirchstraße 14
26548 Norderney

Tel. 04932 / 93 45 990

info@insel-immobilien.de
www.insel-immobilen.de

Hillmanns HUSEN

Familie Hillmann

Vermietung von
komfortablen Ferienwohnungen
für 1-6 Personen zentral
und in der Nordhelmsiedlung

andrea.hillmann@t-online.de
Tel. 0171 / 7120124

„RANDALE KOMMT SELTEN VOR“

Die Polizei weist die gegen sie gerichteten Vorwürfe derweil kategorisch zurück. Entsprechende Fragen der Norderneyer Zeitung beantwortete die Pressesprecherin der Polizeiinspektion in Aurich, Wiebke Baden:

Polizei: Einsatzlagen sind quantitativ gering – Interview mit Pressesprecherin Wiebke Baden

NoZ: Sind der Polizeiinspektion (PI) Aurich Beschwerden darüber bekannt, dass Polizisten der Wache Norderney häufig nicht oder mit erheblicher Verspätung anrücken, wenn Wirte bei Schlägereien oder Randale durch Clubtouristen um Hilfe bitten?
Baden: Bei der Polizeistation Norderney sind keine Beschwerden bekannt, die eine Zeitverzögerung bei der Einsatzbearbeitung beziehungsweise Anfahrt zum Einsatzort thematisieren. Es ist kein Fall bekannt, bei dem die Polizei untätig geblieben und nicht vor Ort erschienen ist. Die Einsatzlagen aufgrund des genannten „Clubtourismus“ sind quantitativ als gering einzustufen. Die in der Frage genannten „Schlägereien“ und „Randale“ kommen auf Norderney eher selten vor.

NoZ: Ist es möglich, das Team der Polizei Norderney an Club-Wochenenden personell zu verstärken?
Baden: Die Personalsituation und jährliche Anforderung der sogenannten Inselverstärkung ist bekannt. Eine personelle Verstärkung an den sogenannten „Club-Wochenenden“, insbesondere im Mai/Juni und im September/Oktober wird grundsätzlich in der Personalplanung berücksichtigt.

NoZ: Gibt es bei der Polizei eine spezielle Strategie im Umgang mit Extrem-Betrunkenen und für Abläufe an Club-Wochenenden?
Baden: Die polizeilichen Maßnahmen basieren auf der Faktenlage und den rechtlich notwendigen Maßnahmen vor dem Hintergrund der jeweiligen Rechtsgrundlagen. Auf jeden Fall erfolgt das professionelle Einschreiten der Polizeibeamtinnen und -beamten lage- und situationsangepasst.
Im Rahmen ihrer Ausbildung werden die Beamtinnen und Beamten unter anderem im Umgang mit erheblich alkoholisierten Personen geschult. Dazu gehört zum einen das Selbstverteidigungstraining, zum anderen aber auch das deeskalierende Kommunikationstraining. Jedoch gibt es immer wieder Fälle, in denen eine Kommunikation aufgrund der Situation des Gegenübers (Sprache / Alkoholeinfluss / Drogen) nicht erfolgreich zur Deeskalation beitragen kann. In den Fällen werden die polizeilichen Maßnahmen gegebenenfalls mit Zwangsmitteln im Rahmen der Verhältnismäßigkeit durchgeführt.

NoZ: Sind auf Norderney in den vergangenen Wochen Polizisten bei „Club-Einsätzen“ verletzt worden?
Baden: Nein.

NoZ: Ist der PI bekannt, dass sich die Beschwerden über Randale, Vandalismus, Schlägereien und Unappetitlichkeiten auf Norderney häufen und der Polizei auf Norderney im Allgemeinen vorgeworfen wird, nicht einzugreifen beziehungsweise der ausbordenden Situation ohnmächtig gegenüber zu stehen?
Baden: Nein, solche Vorwürfe sind nicht bekannt. Hinweise auf derartige Beschwerden liegen bislang weder den Kolleginnen und Kollegen vor Ort noch der Inspektion in Aurich vor. (mr)

Manfred Kruse
Mein Inselmarkt
Strandstr. 6 Telefon: 99 14 62
Jann-Berghaus-Str. 65 Telefon: 99 05 21
Nordhelmstr. 66 Telefon: 99 05 41
Mühlenstr. 17 Telefon: 99 05 31

JOHNNYS
WOCHENBILANZ

Glaubensfragen

Keine Sorge. Wenn ihr bei Lesen der Überschrift einen Schreck bekommen habt, dann kann ich euch beruhigen. Dies ist nicht mein „Wort zum Sonntag“, und einen unsachgemäßen Segen werde ich euch am Textende auch nicht erteilen. So etwas würde ich mir nie anmaßen. Aber: Es gibt ja auch Glaubensfragen jenseits des geistlichen Lebens.

So haben zum Beispiel monatelang viele Menschen geglaubt, auf Norderney gebe es keine Corona-Infektionen. Das Zeug möchte ich auch gerne rauchen, um so etwas zu glauben. Der „rege Austausch von Menschen“, wie sich Rathaus-Fränki ausdrückte, also das Hochfahren touristischer Wirtschaftsdaten, sei durchaus vorhanden. Da hat er Recht. Ich meine aber, dieser „Austausch“ steht weit über der Vorsicht und der Sorge vor einer zweiten Welle. Zwar weiß jeder, dass eine zweite Welle für viele eine Dauerwelle bedeuten würde; und trotzdem glauben manche, hemmungslos vollgestopfte Fähren und Massenbesäufnisse seien Kavaliersdelikte. Ich glaub, ich spinne.

Von einer anderen Welt war ja vergangene Woche auch die Botschaft der Kreisverwaltung, wonach sich ein (e) Norderneyer*in zwar infiziert habe, aber im Grunde genommen von niemandem angesteckt worden sei. Wer‘s glaubt, wird selig, sag ich da nur. Und bei allem Respekt: Selbst Marlene bemühte daraufhin das Bild von der unbefleckten Empfängnis. Offenbar nimmt die coronare Statistikwelt mittlerweile biblische Dimensionen an. So wie die Jungfrau zum Kinde kam Corona demnach mit der Fähre (isoliert) vom Festland auf die Insel und anschließend kontaktlos in Quarantäne. Ich möchte ja gar nicht wissen, welche Gleichnisse und Psalmen hinten den anderen Zahlen so stecken.

Ich glaube, ich gehe jetzt nach Hause, mache Wasser zu Wein und mir mit Marlene einen schönen Abend.

Amen!
Euer Johnny!

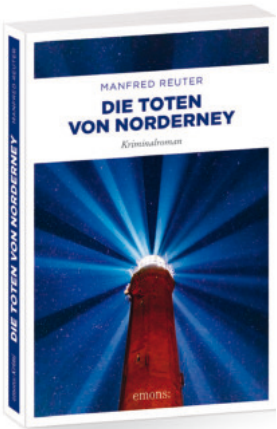
IHR KOMPETENTER
MEISTERBETRIEB
FÜR IHR DACH AUF
NORDERNEY

EBERHARDT
DER DACHDECKER

DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com



ENDLICH:
DAS ORIGINAL IST
ZURÜCK!

Der neue Insel-Krimi von
Manfred Reuter
"DIE TOTEN VON NORDERNEY"

MITREISSEND, SPANNEND
UND VON EMOTIONALER
WUCHT

JETZT ERHÄLTLICH BEI:
BÜCHER LÜBBEN, STRANDSTRASSE

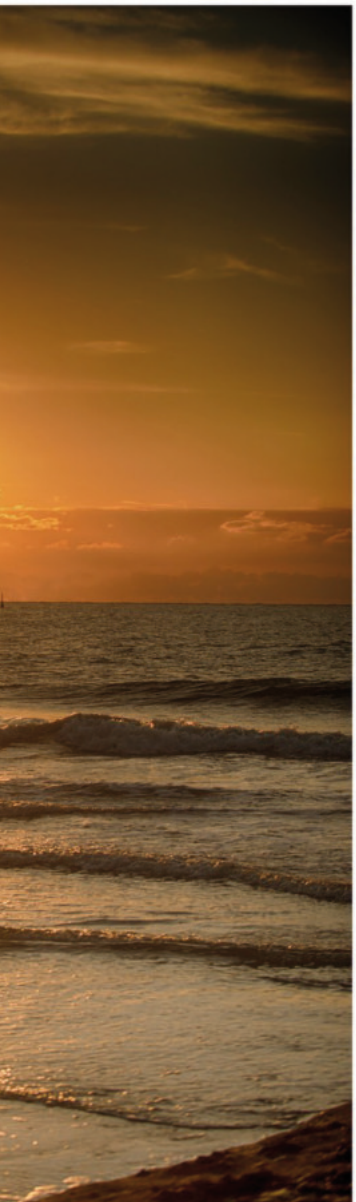


Foto: Joachim Trettin